

**Interfraktioneller Beschlussantrag:**

**Die Stadtverwaltung wird ersucht folgende Maßnahmen zur IBA 27 umzusetzen:**

## **Verkehrskonzept „Weißenhof während der IBA 27“:**

**Gewährleistung ständig uneingeschränkter Befahrbarkeit für Rettungsfahrzeuge**

**Schutz der Wohnbevölkerung vor unkontrolliertem Parken durch IBA-Besucher mittels elektronisch überwachter Zufahrt ins Wohngebiet Weißenhof**

**Erstellen eines Berechtigungskonzepts für die Fahrzeuge von Anwohnern, Lieferfahrzeugen und Taxis durch digitale Erfassung deren Kfz-Kennzeichen, soweit diese hierfür „proaktiv“ einen Antrag für ihr Privatfahrzeug stellen.**

**Ausarbeitung eines Konzepts zur Regelung des Besucherbusverkehrs, dass eine sichere und reibungslose An- und Abreise der Besucher gewährleistet und gleichzeitig die Beeinträchtigung der Anwohnerschaft auf ein Minimum reduziert.**

**Die Stadtverwaltung möge, innerhalb von 6 Monaten, ein Vorschlag dem Bezirksbeirat Stuttgart-Nord vorstellen.**

### **Begründung:**

Im Laufe des Jahres 2027 wird zur IBA 27 ein Besucherstrom in Millionenhöhe erwartet. Damit sind unzumutbare Belastungen für den gesamten Weißenhof vorprogrammiert.

Alle Anwohner haben noch reichlich Erfahrung mit vergangenen Zeiten, als die „Messe Killesberg“ zu unkontrollierten Parkzuständen geführt hatte, die nur durch Schranken und viel personellem Einsatz für Ordnungsamt und Polizei erträglich gestaltet werden konnten.

Vergleichbare Belastungen und Behinderungen für Rettungsfahrzeuge erleben wir aktuell an den Wochenenden durch Besucher des Killesbergparks oder des jährlichen Weißenhof-Tennisturniers.

Gerade noch 18 Monate vor Beginn des Ausstellungsjahres 2027 haben weder die Stadtverwaltung Stuttgart noch der IBA-Veranstalter irgendein belastbares Verkehrskonzept für den Weißenhof vorgelegt oder wenigstens in Aussicht gestellt.

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Nord sieht sich daher in der Pflicht zum Schutz der Wohnbevölkerung im Weißenhof eigene Überlegungen vorzustellen. Ausgangspunkt ist hierbei die topografische Lage des Wohngebiets und seiner Infrastruktur:

Der gesamte Weißenhof kann mit einer „Wohninsel“ gleich gesetzt werden: Steil abfallende Hänge zum Wartberggelände hin, zur Wilhelm-Blos-Straße sowie zur Friedrich-Ebert-Straße bilden quasi einen Bergrücken, der nur durch die drei o.g. Zufahrten erreicht werden kann.

Es handelt sich dabei um ein reines Wohngebiet ohne jegliche Infrastruktur, deren Anwohner verkehrstechnisch ausschließlich sog. „Quellverkehr“ erzeugen. Es findet keinerlei Durchgangsverkehr statt, so daß die entstehende „Verkehrsmenge“ sich nur auf die Anlieger und deren Besucher/Lieferanten beschränkt.

Zufahrtsmöglichkeiten für Rettungsfahrzeuge und Polizei sind durch die STVO abschließend geregelt.

Somit besteht die Möglichkeit „fremden“ Parksuchverkehr durch Ausstellungsbesucher in das Wohngebiet zeitweise oder bei Bedarf ganz zu unterbinden.

Die digitale Kennzeichenerfassung und Kontrolle von berechtigten Fahrzeugen ist heutzutage vielerorts bereits Usus und fordert keinen Personalaufwand.

Die bereits bestehenden Ampelanlage und Einmündungen können durch technische Nachrüstung mittels Kameras eine geeignete „Schleusenfunktion“ für den Weißenhof übernehmen.

Bezirksbeirat Stuttgart-Nord